

## Keiner weiß, ob das Opfer noch im Land ist

Prozess um Schlägerei in Flüchtlingsunterkunft

Von Jürgen Kortmann

**Meschede.** Es wird fast unmöglich sein, eine Schlägerei in der Flüchtlingsunterkunft in der Mescheder Franz-Stahlmecke-Schule aufzuklären. Es gibt zwar einen Angeklagten. Der wurde inzwischen in Castrop-Rauxel gefunden. Dafür fehlen aber das Opfer und weitere mögliche Zeugen. Die Behörden wissen gerade nicht, wo und ob sie überhaupt noch in Deutschland leben.

Angeklagt wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung ist im Amtsgericht Meschede ein 28 Jahre alter Iraker, der im November 2017 in der Mescheder Unterkunft lebte. Ihm wird vorgeworfen, gemeinsam mit anderen einen Flüchtling zusammengeschlagen zu haben. Das Opfer war damals frisch in Meschede angekommen – und beschwerte sich bei der Leitung über die Wohnheiten seiner Mitbewohner in dem Mehrbettzimmer in seiner neuen Unterkunft: „Die pinkeln in das Waschbecken“, sagte er damals gegenüber der Polizei aus. Dann wären seine Mitbewohner abends betrunken aus der Stadt zurück, hätten von der Beschwerde gehört und schlugen daraufhin mit Fäusten und einem Stuhl auf ihn ein. Erst Helfer der Malteser nahmen den Mann in Schutz.

### Alkohol und Marihuana

Der 28-Jährige will den Mann nicht angegriffen haben: „Ich habe diese Person nicht geschlagen“, sagte er beim Prozess aus. Es seien die anderen im Zimmer gewesen. Er verwies auf einen anderen Mann ebenfalls mit dem häufigen Vornamen Mohammed, Nachname unbekannt: Der sei mit beteiligt gewesen; vielleicht sei es nur eine Verwechslung mit ihm. Und ein anderer, ebenfalls mit dem häufigen Namen Ismael, Nachname unbekannt. Bekannt nur: „Der trinkt Alkohol und raucht Marihuana.“

Das Verfahren wurde ausgesetzt. Es seien weitere Ermittlungen nötig, um die Beteiligten zu finden, so die Staatsanwaltschaft. Der Erfolg: zweifelhaft. Denn möglicherweise seien davon auch schon welche abgeschoben worden.

## Integrationslotsen treffen sich im Advent

**Meschede/Arnsberg.** Der Malteser Integrationsdienst Arnsberg-Meschede lädt alle Frauen zu einer gemütlichen Feier im Advent für Montag, 17. Dezember, um 14 Uhr ein – einem der vielen Angebote des internationalen Frauencafés, das an jedem Montag von 14 Uhr bis 16 Uhr im Bürgertreff Meschede, Kolpingstraße 16 geöffnet hat. 56 geschulte Integrationslotsen engagieren sich seit Beginn des Integrationsdienstes im Sommer 2016 in Arnsberg und Meschede. Finanziert wird der Integrationsdienst durch Mittel der Bundesregierung und des Malteser Hilfsdienstes.

Die Integrationslotsen helfen beim Lernen der deutschen Sprache und bei Behördengängen, zum Lotseamt gehören neun geflüchtete Menschen. Die Lotsen engagieren sich in Patenschaften, dem Frauencafé und diversen Veranstaltungen.

Informationen bei Elke Milošević unter ☎ 0171 / 9106207 oder elke.milosovic@malteser.org



Unsere Gesprächspartnerin möchte anonym bleiben. Vor einem Jahr ging es ihr im Advent sehr schlecht, dann half ihr die Caritas.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

## „Ich saß in einem tiefen Loch“

Eine Meschederin ist nach einem Unfall auf Krankengeld angewiesen. Sie hat Angst vor dem sozialen Abstieg. Die Caritas hilft, ohne viel zu fragen

Ich habe vorher noch nie jemandem um Geld gebeten oder überhaupt Geldsorgen gehabt. Ich habe immer gearbeitet und auch meine Kinder allein erzogen. Doch letztes Jahr um diese Zeit... Ich weiß nicht, was mit mir passiert wäre, wenn mich die Caritas nicht unterstützt hätte. Ich hatte einen Unfall und war dadurch arbeitsunfähig. Kurz vorher hatte ich noch meine alte Stelle gekündigt, weil ich eine neue in Aussicht hatte. Die konnte ich dann natürlich nicht antreten.

Ich musste von Krankengeld und später von Arbeitslosengeld I leben. Mit meinen 1400 Euro war ich zuvor allein gut klargekommen. Ich brauche nicht viel. Doch dann blieben mir nur noch 750 Euro im Monat. Ein Jahr lang hielt ich mich mit meinem Ersparnis über Wasser, doch dann liefen mir die regelmäßigen Kosten, wie Miete, Auto und Medikamente für mein Haustier davon. Und dann ging auch noch das Auto kaputt.

### Kein Geschenk für die Kinder

Es ging auf den Advent zu. Auch meinen erwachsenen Kindern hätte ich gern etwas geschenkt, zumal die Große gerade schwanger war. Ich hatte echte Existenzängste. Mich quälte die Sorge, dass ich meine Wohnung und mein Tier abgeben und mit Mitte 40 wieder bei meinen Eltern einziehen muss. Ich saß wie in einem tiefen Loch. Durch Zufall erfuhr eine Bekannte von meiner Not, und die fragte mich, ob sie meine Kontaktdaten an die Caritas weitergeben dürfe.

Ich stamme selbst aus einem Dorf, von dort kenne ich es nicht, dass es Gruppen wie die Caritas gibt. Am Anfang habe ich auch gedacht, dass Gabi (\*Name von der Redaktion geändert) mir nur zuhö-



14  
Mein Advent

Angst vor Gerede im Ort

■ Unsere Gesprächspartnerin lebt in einem Ortsteil von Meschede. Weil sie Angst hat, dass man im Ort schlecht über sie redet, möchte sie lieber anonym bleiben.

■ Auch den Namen der Caritas-Beraterin haben wir aus diesem Grund geändert.

ren will. Doch dann legte sie einen Umschlag auf den Tisch. Das hat mich umgehauen. Das konnte ich doch nicht annehmen! Sie war doch ein wildfremder Mensch. Ich habe mich so geschämt. Aber Gabi hat gesagt, das sei schon in Ordnung. Es gebe im Ort Menschen, die gerade für solche Zwecke Geld spendeten. Ich habe die ganze Zeit erzählt und geweint.

### Wohngeld beantragen

Gabi meldete sich regelmäßig weiter. Sie erkundigte sich, wie es mir geht, bot ihre Hilfe an, nannte mir Beratungsstellen und erklärte mir, wie ich Wohngeld beantragen kann. Sie spricht dabei immer von „wir“. „Können wir dir etwas Gutes

### SERIE

#### Mein Advent

Im Advent lassen wir jeden Tag einen neuen Menschen seine Geschichte erzählen.

Heute: Hilfe durch die Caritas

Morgen: Neuer Betreiber im Brazil



Unserer Gesprächspartnerin hat ihr Heim adventlich dekoriert. Vor einem Jahr saß sie hier vor einem Berg von Problemen. Dann erhielt sie Hilfe durch die Caritas.

FOTO: UTE TOLKSDORF

„fragte sie. Als meine Waschmaschine kaputt ging, rief sie mich an und sagte: „Komm gleich mal bei mir vorbei, aber mit leerem Kofferraum.“ Ich weiß nicht wie, aber irgendwie hatte sie für nur 80 Euro eine fast neue Waschmaschine organisiert. Mir fiel mal wieder ein Stein vom Herzen. Und als sie erfuhr, dass meine Tochter ein Baby erwartete, stand sie plötzlich mit einer Erstausrüstung vor der Tür.

Mit ihrer Unterstützung – und damit meine ich nicht nur das Geld und die Sachleistungen – ging es auch bei mir bergauf. Mein Bein begann endlich zu heilen. Drei Monate habe ich Medikamente gegen die Depression genommen, dann hatte ich auch das wieder im Griff. Und

„Ich hatte echte Existenzängste. Mich quälte die Sorge, dass ich mit Mitte 40 wieder bei meinen Eltern einziehen muss.“

Meschederin, findet Hilfe bei der Caritas

zu Weihnachten hatte ich dann auch genug Geld, um meine Kinder zu besuchen, die rund 200 Kilometer entfernt wohnen. Das war ein ganz besonderes Fest, vor allem, weil ich vorher so tief unten war.

### Seit vier Monaten wieder im Job

Seit vier Monaten arbeite ich wieder. Ich bin sehr zufrieden. Bis heute halten Gabi und ich Kontakt. Ich habe ihr meine Hilfe angeboten, wenn ich die Caritas irgendwie unterstützen kann. Ich weiß heute, dass jeder mal in ein solches Loch fallen kann. Und man muss sich nicht schämen, Hilfe, die einem dann angeboten wird, auch anzunehmen.

Ich würde mir wünschen, dass die gute Arbeit der Caritas viel bekannter wird. Gerade jetzt im Advent sollte man daran denken, dass es viele Menschen gibt, denen es nicht so gut geht, die aber auch gern schöne Weihnachten verbringen möchten. Aber auch sonst lohnt es sich, im Blick zu behalten, wie viel Freude man bereiten kann, wenn man von dem, was man übrig hat, etwas abgibt.

Zusammengefasst von Ute Tolksdorf

## Am Lanfertsweg wird zu schnell gefahren

Stadt und Polizei planen weitere Maßnahmen. Messungen oder Einbauten sind möglich

**Meschede.** Das Ordnungsamt der Stadt Meschede hat vier Wochen im Lanfertsweg vor Sparkasse und Apotheke die Geschwindigkeit gemessen.

Herausgekommen ist ein Wert, „den die Stadt als deutlich zu hoch ansieht“, wie Pressesprecher Jörg Fröhling betont. „Durchschnittlich

waren es 47 km/h, obwohl in dem Bereich nur zwischen 30 und 50 km/h zugelassen sind.“

Diese Information geht nun weiter an die Kreispolizeibehörde. „Gemeinsam soll dann überlegt werden, welche Maßnahmen wir ergreifen.“ Das könne von verstärkten Messungen bis zu baulichen Maßnahmen



Nach dem Unfall im Lanfertsweg hat die Stadt nun dort gemessen.

FOTO: ARCHIV

reichen.

Anlass für die Messungen war der Unfall am Lanfertsweg Ende September. Damals war eine Fünfjährige aus einem Bus ausgestiegen, über die Straße gelaufen und von einem entgegenkommenden Pkw erfasst worden. Das Kind wurde nur leicht verletzt.

### KOMPAKT

Nachrichten aus dem Stadtgebiet

#### Eversberg: Turmblasen vor der Heukrippe

**Eversberg.** Das traditionelle Turm- und Weihnachtsblasen der Musikkapelle Eversberg findet an diesem 3. Adventssonntag, 16. Dezember, statt. Um 17 Uhr spielen die Musiker zunächst vor der Heukrippe auf dem Dr.-August-Pieper-Platz, bevor sie anschließend vom Turm der St.-Johannes-Pfarrkirche ihre Weihnachtschoräle erklingen lassen werden. Danach bringt die Musikkapelle an verschiedenen Stellen der Bergstadt ihre Weihnachtsständchen dar, um damit allen Eversbergern und ihren Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute zu wünschen.

#### Matinee im Gemeinsamen Kirchenzentrum

**Meschede.** „Damit in uns Weihnachten werde“ - unter diesem Titel findet seit mehr als 20 Jahren die adventliche Matinee im gottesdienstlichen Rahmen im Gemeinsamen Kirchenzentrum Meschede statt. Am 16. Dezember, dem 3. Advent, um 11 Uhr spielt die Mescheder Wind Band II unter der Leitung von Graham Marc Ellis. Zur Aufführung kommt Peer Gynt Suite Nr. 1 von Edvard Grieg in einer Bearbeitung von Graham Marc Ellis. Pfarrer im Ruhestand Lothar Kuschnik gestaltet mit der Gemeinde und der Organistin Ulrike Mann den gottesdienstlichen Rahmen.

#### Behörde bietet Fischereiprüfung an

**Hochsauerlandkreis.** Die nächste Fischereiprüfung im HSK wird von der Unteren Fischereibehörde in Meschede in der Zeit vom 12. bis 14. März angeboten. Die Anmeldung zur Prüfung ist bis spätestens Dienstag, 12. Februar 2019 bei der Unteren Fischereibehörde des Hochsauerlandkreises einzureichen. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Die Prüfungsgebühr beträgt 50 Euro.

Weitere Informationen zur Fischereiprüfung und zu den Vorbereitungslehrgängen gibt es im Internet, unter [www.hochsauerlandkreis.de](http://www.hochsauerlandkreis.de). Dort kann der Zulassungsantrag zur Fischereiprüfung heruntergeladen werden. Der Antrag ist ebenfalls in der Kreisverwaltung in Meschede erhältlich.

#### Pfadfinder veranstalten eigenen Weihnachtsmarkt

**Meschede.** Die Mescheder Pfadfinder veranstalten wieder ihren Weihnachtsmarkt in der Innenstadt. Am Freitag, 14. Dezember, von 15 bis 18 Uhr und Samstag, 15. Dezember, von 9 bis 16 Uhr, bieten die Mitglieder des Stammes auf der Ruhrstraße neben frisch geschlagenen Weihnachtsbäumen heiße Getränke sowie Reibplätzchen, Würstchen und Waffeln an. Auch adventliche Bastelien sind in diesem Jahr erhältlich.

#### An der Krippe auf Weihnachten einstimmen

**Remblinghausen.** Zum „P“ in Remblinghausen lädt der Heimat- und Verkehrsverein alle Bürger des Ortes für den jährlichen Adventsgruß ein. Am Sonntag, 23. Dezember, wird ab 18 Uhr bei einem Glas Glühwein oder Apfelpunsch und bei adventlichen Klängen der Musikkapelle Remblinghausen die Weihnachtswoche eingeläutet.

ut